



Städtebau

STÄDTEBAU/FREIRAUM

Der Campus Golzheim wird Teil des 2. Grünen Ringes. Die Klimaschneise Rhein/Rheinpark wird über den begrünten Karl-Arnold-Platz an den neuen Campus mit seiner großzügigen Grünfläche angeschlossen. Versiegelte Flächen werden zurückgebaut. Dächer werden begrünt, die Durchführung wird gefördert und die sommerliche Überhitzung deutlich reduziert. Mit der Freizeitanlage und Radwegbrücke werden der Freizeipark und die östlich angrenzenden Stadtteile angebunden.

ADRESSIERUNG „CAMPUS“

Alle Eingänge zu den Neubauten bilden Vorderseiten zum „Campus“ hin aus. Er wird zur neuen, belebten Mitte Golzheims. Hier trifft man sich, nutzt die gastronomischen Angebote, genießt musikalische Veranstaltungen oder relaxt auf den Freiflächen. Die neue Brücke bildet auf mehreren Kilometern für Fußgänger/Radfahrer die einzige Ost-West-Verbindung aus. Die damit einhergehende Belebung macht den Campus Golzheim in Düsseldorf bekannt und zur neuen „Guten Adresse“.

VERKEHR

Der Campus als Teil des 2. Grünen Ringes verbindet den östlichen Stadtbereich mit Rhein und südlich angrenzenden Stadtteilen. Im Norden von Düsseldorf wird der Campus zum Anknüpfen für den notwendigen Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes. Die neue, zentral gelegene Fahrradgarage begründet die deutliche Reduzierung der Tiegaragenstellplätze.

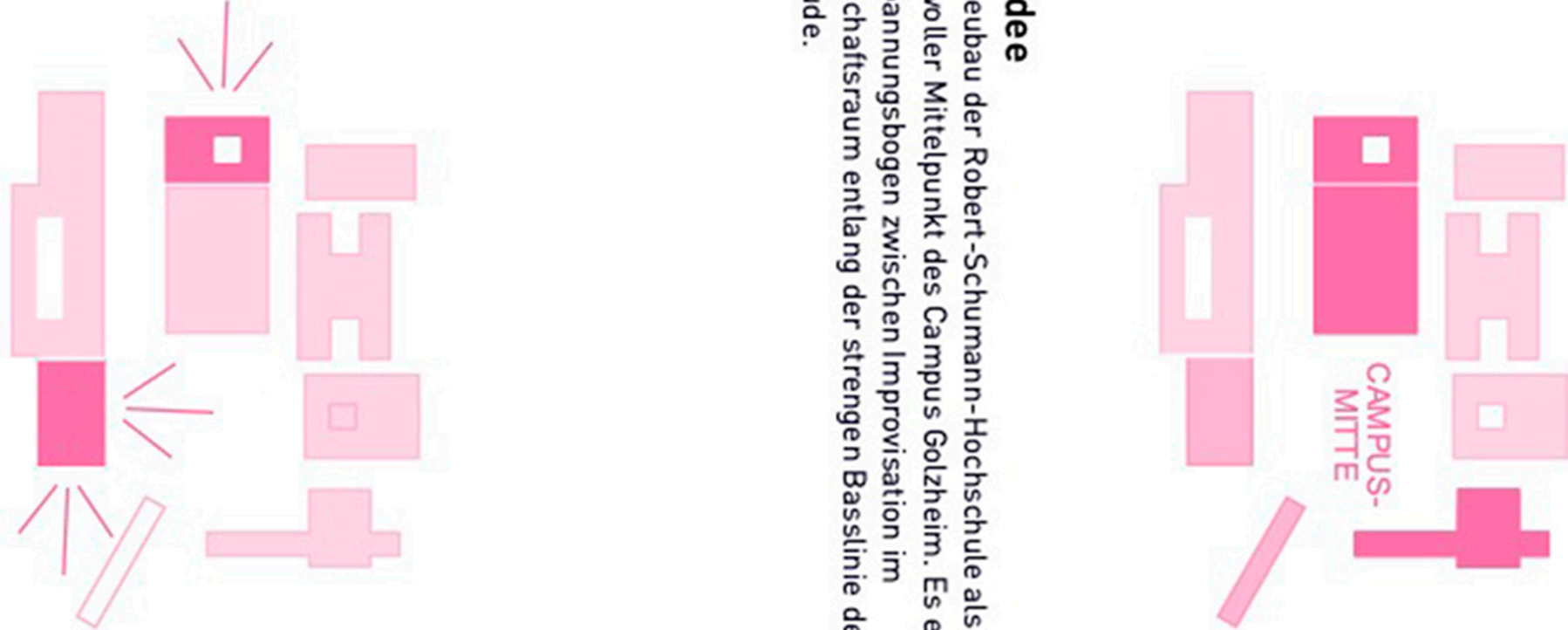
Zuführen zu den Teilgängen und Anliefern sind so gelegt, dass die Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit auf dem Campus nicht gefährdet werden.

BEZIRKSREGIERUNG DÜSSELDORF

Der Campus Golzheim ist ein zentraler Punkt im neuen Bezirksregierungsgebiet. Er wird in drei Baulöcher unterteilt. Der dreigeschossige Sockel ist transparent und offen zum Campus ausgerichtet. Die öffentliche zugängliche Gastronomie mit Freizeitanlage liegt an der belebten Josef-Gockeln-Straße. Der Eingangsbereich mit Pforte, Bibliothek und Lesebereich wird vom Campus erschlossen und kann zum „Social Return“ beitragen. In den Sockelgeschossen sind die „New-Work“-Flächen untergebracht. Das Hochhaus mit 80 Metern Höhe verortet die Bezirksregierung in der Stadtshouette. Es ist Ausdruck der Zielsetzung des „Nachhaltigen Bauens“ der Bezirksregierung. Der kompakte Baukörper kann in Holz-Hybridbauweise zur CO₂-Verminderung beitragen. Die weitgehend unverschalte Südfassade soll mit PV-Anlagen den Großteil des Strombedarfs decken. Der zentral gelegene Kern ermöglicht sowohl ein Konzept mit Zeilenbüros und gemeinschaftlichen Zonen als auch ein offenes Bürokonzept. Der zentrale Hochpunkt an der Josef-Gockeln-Straße wird als zentraler Punkt der Musikhochschule zum markanten Campus-Eingang. Im obersten Geschoss ist die Lehrstelle untergebracht. Sie wird markiert durch das dislozierte Fassadenkunstwerk des ehem. Horsals.

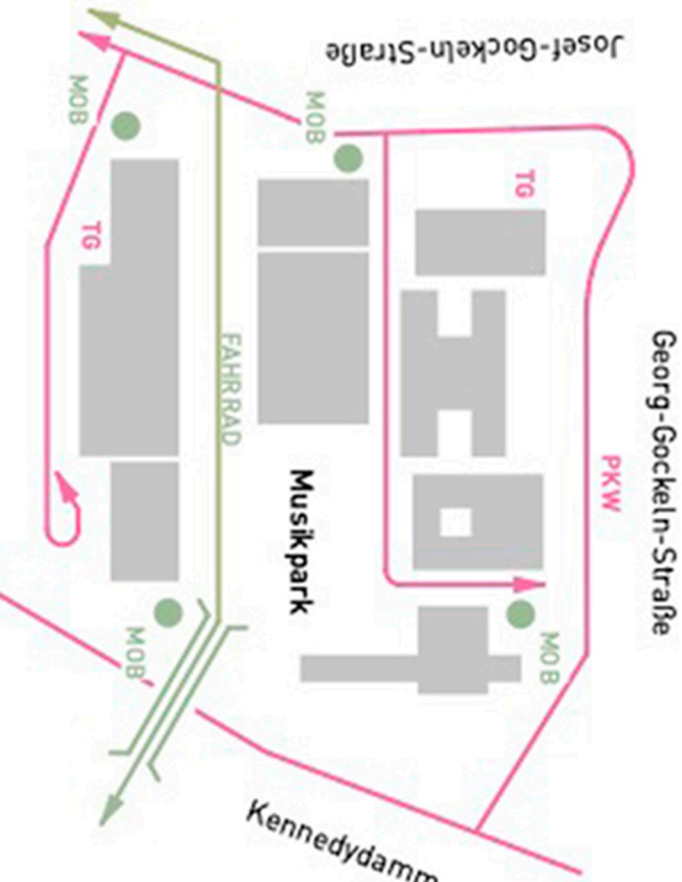
Leitidee

Der Neubau der Robert-Schumann-Hochschule als neuer Mangrolier Mittelpunkt des Campus Golzheim. Es entsteht ein Spannungsbogen zwischen Improvisation im Landschaftsraum entlang der strengen Baseline der Gebäude.



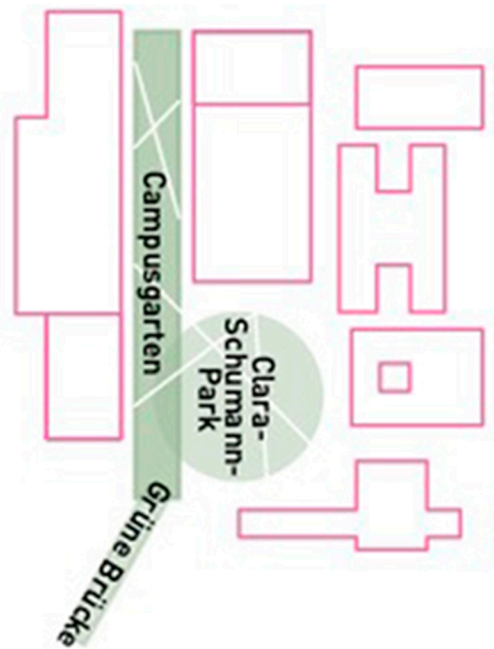
Hochpunkte

Mit dem Hochpunkt der Bezirksregierung Düsseldorf wird der Campus Golzheim Teil dieser mehreren Stadtshouette. Entlang der Josef-Gockeln-Straße bilden die Robert-Schumann Hochschule und der kleinere Hochpunkt der Bezirksregierung ein zentraler Punkt des Campus, das sich hervorragend an den 8 - 10 Geschossen nach oben orientiert.



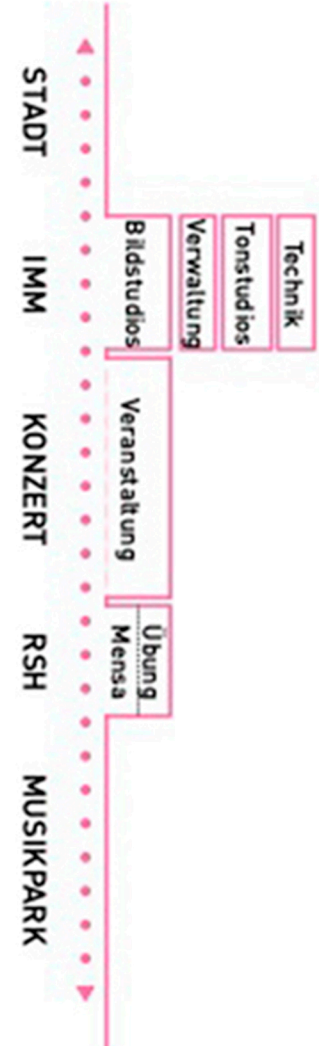
Verkehr

Der Campus als Teil des 2. Grünen Ringes fördert die Fahrradmobilität zwischen Rhein und nord-östlich angrenzenden Stadtteilen. Zuführen zu den Teilgängen und Anliefern sind so gelegt, dass die Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit auf dem Campus nicht gefährdet werden.



Freiräume

Es entstehen zwei prägende, identitätsstiftende Freiräume. Der Campusgarten zwischen der Bezirksregierung und dem Neubau, der Bestandteil des 2. Grünen Ringes wird und den Radweg zur Brücke über den Kennedy-Damm aufnimmt. Von ihm aus werden die RSH und die Bezirksregierung erschlossen. Die neue Campusmitte bildet die Clara-Schumann-Park, im Spannungsfeld zwischen dem Neubau der RSH, dem neuen Hochhaus der Bezirksregierung und dem Bestandsgebäude E der RSH.



Nutzungsverteilung

An der Josef-Gockeln-Straße stapelt sich das IMM, einem Teils gleich in die Höhe mit den teils 2-geschossigen Studios des IMM für die Bildbearbeitung im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss, den darüberliegenden Verwaltungsgeschossen. Über denen sich dann in 2. Geschossen die Tonstudios mit ihren Funktionsräumen und die Dachterrasse befinden.



Forum

Vom zentralen Eingangsfoyer an der Josef-Gockeln-Straße aus werden alle Bereiche der Hochschule überschichten erschlossen. Ein großzügiger Treppenturm mit teils 2-geschossigen Geländestufen, Lichthöfen und der Dachterrasse in Verbindung mit dem erhöhten Foyer des Veranstaltungsbereichs entlang des Campusgrüns bilden das neue Forum der RSH.



Organisation Schule

Im 1. Obergeschoss rahmt ein Ring aus Ube- und Proberäumen die Veranstaltungssäle ein. Transparente Flurwände erzeugen Offenheit und erlauben Ein- und Ausblicke, akustisch wirksame Vorhänge lassen auch ein konzentriertes Üben zu, die Beziehung zu den Veranstaltungsräumen bleibt jedoch immer spürbar.



Erdgeschoss

Alle Säle des Veranstaltungsbereichs und die großen Bildstudios befinden sich in der Mittelzone des Erdgeschosses als Herz der Schule. Im Norden wird der Veranstaltungsbereich von der Anlieferung und den dienenden Räumen eingefasst, im Süden vom Forum und dem öffentlichen Foyer, ein Bereich mit direkter Verbindung zum Campusgarten.

